

# Der Inhalt weiblicher Handtaschen

... damit es alle Männer mal wissen

Rucksack oder Stoffbeutel, edles Krokofutteral oder Plastiklook, trendy oder konservativ - kaum eine Frau geht ohne passende Handtasche aus dem Haus. Dem männlichen Geschlecht bleibt stets verborgen, warum viele Frauen Beutel mit sich herumschleppen, die einer Reisetasche näher stehen als einer Handtasche. In einer nicht eben repräsentativen Untersuchung, habe ich mich dieser Frage angenommen. Hier wird enthüllt, was Männer nie zu fragen wagten: Der Inhalt der Handtasche - Von serienmäßigen Standards bis hin zum Sonderzubehör.

## Zur Konfiguration des Gesamtsystems Handtasche

Neben der reinen Bestückung lohnt sich auch ein Blick auf die Sortierung. Werden die Taschen ordentlich geführt oder strotzen sie vor Chaos? Wer hat nicht schon Angehörige des weiblichen Geschlechts dabei beobachtet, die in gigantischen Taschen stundenlang nach ihrem Schlüssel oder der Parkkarte kramen? Oder die angesichts langer Kassenschlangen hinter Druckknöpfen und Reißverschlüssen verzweifelt Ausschau nach ihrer Geldbörse halten? Gerade solche Situationen motivieren dazu, den gesamten Tascheninhalt auszuräumen und durchzusehen... Eine Stunde der Wahrheit für jeden Mann!

### 1. Die Grundausrüstung als kleinster gemeinsamer Nenner

Zu den üblichen Standards einer Handtasche gehören

1. Schlüssel, 2. Geldbeutel, 3. Lippenpflegestift. Dieses klassische Repertoire befriedigt die grundlegenden weiblichen Bedürfnisse. Immer irgendwie nach Hause kommen können und vor allem: Niemals trockene Lippen. Je nach Frauentyp können auch Zigaretten und Feuerzeug zur überlebensnotwendigen Grundausrüstung gehören und natürlich das Handy. Nicht zu vergessen: Die Taschentücher. Diese sind aus Papier und deshalb heute weder zum Fallenlassen gedacht noch geeignet.

### 2. Modul 1 - Die Handtasche: Vorsorglich und fürsorglich

Die erweiterten Basics umfassen außerdem Kugelschreiber, Kalender und Brieftasche. In letzterer wird etwa folgendes aufbewahrt: Ausweis, Mitgliedskarten diverser Clubs oder Vereine, Blutgruppennachweis, Impfpass, Menstruationskalender, Mondkalender, Adressenregister, Zahnarztbonusheft und die letzte Korrespondenz mit der Krankenkasse. Kamm und Kosmetiktäschchen im Täschchen zu haben, ist der Mehrheit ebenso wichtig, wie die Sicherheit, bei jeder Polizeikontrolle lückenlos anhand des Brieftascheninhalts den Lebenslauf belegen zu können. Je nach Figur gehört auch der Süßstoffspender zum Sortiment - natürlich im Handtaschenformat.

Für den souveränen Auftritt in allen Lebenslagen sorgen weiterhin Pfefferminzbonbons oder Kaugummis. Sie dienen entweder als Männlichkeitstest (sind sie zu stark, bist du schwach...) oder zur Einstimmung (no smint - no kiss); die Werbung hat immer recht ... Auch Tampons sind unverzichtbare Begleiter - und das unabhängig vom Zyklus. Sie sind stets zur Hand, falls eine Geschlechtsgenossin in Not gerät. Der Tamponvorrat ist demnach ein grundlegender Ausdruck solidarischen Handelns. Vergleichbares gilt übrigens auch für die Kopfschmerztabletten: immer dabei, für den Fall der Fälle - meistens für irgendeinen leidenden Mann.

### **3. Modul 2 - Die Handtasche als Pausenfüller**

Hier spalten sich die Frauen in zwei Unterarten: in die Schönen und die Intellektuellen. Während Ersterer zur Standardkosmetik noch Parfüm, Handcreme, Nagelfeile bis hin zu Mundspray und Zahnpflegeset mit sich führen; hat die zweite Gruppe Buch, Tageszeitung und Notizblock dabei. Bringen die Frauen der ersten Sorte in kurzen Wartezeiten mal schnell ihre Maniküre oder Mundhygiene in Ordnung, vergraben sich Letztere sofort hinter der Lektüre. Merke: Eine Handtasche dient immer auch als Pausenfüller.

### **4. Sonderausstattung - Die Handtasche als Charakterspiegel**

Das Sonderzubehör ist stets am aufschlussreichsten: Hier enthüllt sich der wahre Charakter jeder Taschenträgerin. Die Vorsichtigen haben stets einen Regenschirm oder mindestens ein Plastikhäubchen und Nähzeug im Schlepptau. Diese Utensilien können bei der Pingeligen durchaus durch Fusselbürste (im Taschenformat) und Minischuhpflegeset ergänzt werden. Ängstliche haben ihr Waffenspray, eine Liste mit Notfallrufnummern, eine Auswahl ihrer Reiseapotheke und ihre Reservebrille dabei. Die Sentimentalen führen ein Sammelsurium an Erinnerungsstücken mit sich: historische Eintrittskarten, Fotos, Partyflyer, Visitenkarten, Bierdeckel mit Adressen oder Kassenzettel von den Einkäufen der letzten Wochen.

Ein Zubehör, das nur in wenigen weiblichen Taschen zu finden ist, ist übrigens das Kondom. Vorsicht bei der Interpretation! Sein Vorkommen muss nicht zwangsläufig auf große sexuelle Bereitschaft schließen lassen (siehe Tampons und Kopfschmerzmittel). Die Taschenträgerin kann einfach besonders hilfsbereit sein. Möglicherweise handelt es sich auch hier um nie entsorgtes Erinnerungsstück der Sentimentalen...

### **Die Handtasche als Spiegel der Evolution**

Wie kommt es, dass Frauen glauben, sich mit ihrer Handtasche für alle Lebenslagen rüsten zu müssen? Diese Frage lässt sich mit einem Blick auf die Evolution schnell

beantworten: Eine lange Traditionslinie lässt sich aufzeigen, die dieses seltsame geschlechtsspezifische Verhalten erklärt. Zu Zeiten der Jäger und Sammler war es Aufgabe der Frau zu tragen: die Kinder, die Früchte, die Felle und Häute. Der Mann hatte seine Hände stets frei, um bei drohenden Angriffen sofort verteidigend eingreifen zu können.

### **Der einseitige Verlauf des Fortschritts**

Das Fell wurde mittlerweile zur Ledertasche verarbeitet. Das nennt man kulturellen Fortschritt. Der Mann hat immer noch die Hände frei, denn natürlich trägt SIE auch heute noch die Utensilien ihres Partners spazieren. Verteidigen muss er sie aber nicht mehr; dafür hat Frau ja ihr Gasspray dabei. Unterhalten muss er sie auch nicht mehr, dazu dient ja das Buch. Die Frau braucht - dank ihres Tascheninhalts - den Mann nicht mehr. Und er steht buchstäblich mit leeren Händen da.